Wehr-Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **17 (1941-1942)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wehr-Sport

Vorbereitung der Ski-Armeemeisterschaften in Davos.

(Si.) Die Organisatoren der 1. Ski-Armeemeisterschaften im Patrouillen- und Einzellauf hielten in Zürich eine erste Vollsitzung ab, in deren Verlauf die Grundzüge der Organisation genau festgelegt wurden. Anschließend tagte unter dem Vorsitz von Oberst Fritz Erb das Pressekomitee der Armee-Meisterschaften, das eine Reihe wichtiger Mitteilungen entgegennehmen konnte.

Gemäß der Ausschreibung der Armee-Meisterschaften nehmen an der Patrouillenkonkurrenz rund 150 Mannschaften aus allen Heereseinheiten teil. Um die Qualifikation für Davos muß aber gekämpft werden und die rund 1000 trainierenden Patrouillen werden daher in den kommenden Wochen ihre Ausscheidungskonkurrenzen absolvieren, damit bis zum 20. Februar sämtliche Meldungen erfolgen können.

Die große Beteiligung in Davos erfordert auch einen entsprechenden Organisationsapparat. Für die Vorarbeiten, die Herrichtung der Strecken und der Schießplätze wird daher der Wettlaufleitung ab 1. März eine Geb.Füs.-Kompanie zur Verfügung stehen. Es sind insgesamt 65 km Wettkampfstrecke vorzubereiten, und zwar 30 km für den Lauf der schweren Kategorie, 20 km für den Lauf der leichten Kategorie und 15 km für den Einzellauf. Die Strecke für die schwere Kategorie ist ähnlich wie diejenige des Patrouillenlaufes des Jahres 1936. Von Davos führt sie ins Dischmatal und nachher zum Davoser See, von wo aus der Aufstieg zur Drusatschaalp erfolgt. Nach einer Abfahrt Richtung Laret wird der Schießplatz erreicht und nachher ist der große Aufstieg zur Wasserscheide (1000 m Aufstieg!) in Angriff zu nehmen. Auf dem Kurs der Strelaabfahrt geht der Weg zurück nach Davos. Die Patrouillen der leichten Kategorie starten in entgegengesetzter Richtung und berühren Clavadel, das Sertigtal, Glaris und Frauenkirch und erreichen nach diesem Ort den Schießplatz. Anschließend ist ein Aufstieg mit 400 m Höhendifferenz zu bewältigen und nachher wird über leichtes Abfahrtsgelände das Ziel in Davosplatz wieder erreicht. Im Einzellauf, der nur den Teilnehmern am schweren Patrouillenlauf offen steht, wird das Startsignal auf dem Bahnhofplatz in Davos gegeben. Die Strekke führt nach Meierhof, Wolfgang, Unterlaret und Drusatschaalp. Von hier erfolgt eine Abfahrt zum Davoser See mit Fortsetzung bis zum Eingang des Flüelatales, wo sich der Schießplatz befindet. Nach einem Abstecher ins Dischmatal erfolgt die Rückkehr nach Davosdorf zum Ziel am Bühl.

Der erstklassigen Herrichtung der Schießplätze wird ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Für die Aufstellung von 75 bis 80 Zielen wird eine Breite von 250 m erforderlich sein. Zu beachten ist auch die leichte Transportmöglichkeit für die Munition und günstige Erreichbarkeit für die Zuschauer.

Die ursprünglich in Aussicht genommene Einschaltung einer Spezialkategorie für die Patrouillen, die auf die Ski-Weltmeisterschaften vorbereitet wurden, erfolgt nicht. Die besten Spezialisten unter unsern Patrouilleuren werden also ihren Einheitspatrouillen zur Verfügung stehen und es wird auf der ganzen Linie zu einem Großkampf kommen, wie man ihn bisher bei unsern Militärskiläufern nie sah. Es wird sich dies übrigens schon bei den bevorstehenden Ausscheidungen zeigen, haben sich doch in einzelnen Regimentern allein bis zu 30 Patrouillen gebildet.

Militärische Patrouillenkonkurrenzen in Lenk.

(Si.) Die Ausscheidungen einer Division für die Patrouillen-Meisterschaft von Davos fand am Sonntag bei leichtem Schneefall in der Lenk statt.

Die Resultate waren folgende:

Kat. Auszug (44 Patrouillen am Start): 1. Patr. Gfr. F. Buchs, Gfr. J. Buchs, Fahrer Gander, Füs. Poschung 2 : 06 : 53 für 25 km. 2. Patr. Lt. Isler 2 : 12 : 48. 3. Patr. Kpl. Allemann 2 : 15 : 21. 4. Patr. Oblt. Schori 2 : 16 : 53. 5. Patr. Wm. Audemars 2 : 18 : 05. 6. Patr. Oblt. Hirschy 2 : 18 : 53. 7. Patr. Lt. Rätz 2 : 21 : 02. 8. Patr. Lt. Hirt 2 : 27 : 46. 9. Patr. Wm. Reußer 2 : 28 : 04. 10. Patr. Oblt. Scheibli 2 : 28 : 35.

Kat. Landwehr (9 Patrouillen): 1. Patr. Wm. Riesen, Gfr. Büetiger, Füs. Tanner, Füs. Hadorn 2 : 36 : 39. 2. Patr. Kpl. Seiler 2 : 38 : 57.

Kat. Landsturm (1 Patrouille): Patr. Oblt. Voillat 3 : 52 : 52.

Patrouillen, die nicht der Division angehörten: 1. Patr. Wm. Audemars 2 : 18 : 05. 2. Patr. Lt. Ryser 2 : 36 : 00.

St. Moritz: Patrouillenlauf einer Gebirgsbrig.

Leichte Kategorie (20 km mit 700 m Höhendifferenz). Klasse I: 1. Patr. Füs. Cathomas 2 : 49 : 32. 2. Patr. Four. Tönz 2 : 51 : 14,7. 3. Patr. Gfr. Rietmann 2 : 55 : 22,4. 4. Patr. Lt. Menn 3 : 03 : 41,4. 4. Klasse II: 1. Patr. Gfr. Weber 2 : 53 : 29,2. 2. Patr. Späher Zuber 2 : 58 : 27,4. — Schwere Kategorie (30 km mit 1200 m Höhendifferenz). Klasse I: 1. Patr. Gfr. Rüffi 3 : 29 : 53. 2. Patr. Grw. Rechsteiner 3 : 46 : 22,1. 3. Patr. Lt. Rüedi 3 : 48 : 15,2. 4. Patr. Oblt. Herter 3 : 53 : 10,4. Klasse II: 1. Patr. Lt. Walser 4 : 11 : 12,7. Klasse III: 1. Patr. Hptm. Zurbuchen, Gfr. Ludi, Gfr. Grünig, Füs. Schild 3 : 29 : 28 (beste Tageszeit). 2. Patr. Kpl. Mellinger 4 : 06 : 15,4.

LITERATUR

Gewehr von der Wand! Joseph Konrad Scheubler, Seelsorger und Soldat, Dichter und Feldprediger, schrieb dieses, im Verlag Benziger, Einsiedeln/Zürich, erschienene beachtenswerte Buch. Preis kart. Fr. 6.40.

In eindringlichen Worten schildert darin der Verfasser sein Grenzbesetzungsjahr. Wie er die Mobilisation erlebte, aber auch die Sorgen seiner nähern Landsleute mitansah, das ist meisterlich ohne Phrasen und in markiger, jeder Prüderie abholden Sprache niedergelegt. Beim Lesen dieses Werkes erstaunte mich immer wieder die offene Art und die Einfühlungsgabe, mit der Scheubler feldgraue Sorgen und Freuden behandelt. Er selbst schreibt dazu: «Der Heimat und ihren Soldaten — den tapfern Müttern und der zukunftsfrohen Jugend — schenke ich dieses Buch. Es ist aus einem verrupften und verschwitzten Notizbuch der Waffenrocktasche hervorgegangen...» Das ist es denn auch, was diesem Werk Farbe gibt: Man spürt das unmittelbare Erlebnis eines Mannes, der ganz dabei war. Als Feldprediger sah der Verfasser mehr als irgendeiner. Vor allem auch lernte er unmittelbar die Probleme unserer Soldaten während und nach dem Dienst kennen. Daneben aber erfreut dieses Buch auch durch seinen bodenständigen Humor, sind doch viele Dialoge in der kraftvollen Sprache Unterwaldens geschrieben.

Gino Daniel.

*

Der Freiheitskampf der eidgenössischen Bundesgründer, von Professor Dr. Karl Meyer, Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Preis Fr. 1.80.

Ein Zürcher Gelehrter, welcher in ernster und gründlicher wissenschaftlicher Arbeit die Gründung unseres Bundes erforscht hat, schrieb dieses für die Allgemeinheit leicht faßliche Werk. Darin treten völlig neue und überraschende Forschungsergebnisse zutage, welche auch einer breiteren Schicht leicht verständlich gemacht werden. Interessant ist es zweifellos, was Meyer beispielsweise über die vieldiskutierte Tellensage und andere wesentliche Geschichtsunklarheiten erforscht hat. Daß dies in allgemeinverständlicher Form erfolgte, gibt dem Büchlein seinen eigenen Reiz und erfüllt damit eine nicht leichte Aufgabe, wofür sicher mancher, der sich sonst nur wenig mit historischer Geschichte befaßt, dem Verfasser Dank weiß. G. D.

Chäppi und Helm, von Traugott Meyer. Preis Fr. 4.50.

Im Verlag H. Brodbeck-Frehner, Basel, erschien ein urwüchsiges Büchlein, dessen Verfasser, ein origineller Baselbieter, mit dem Herzen dabei war, als er dieses für die Allgemeinheit bestimmte Werk schrieb. Mit tiefem Verständnis, aber auch mit goldlauterem Humor schildert er in seiner urchigen Landschäftlersprache das Wesentliche aus den zwei so grundverschiedenen Grenzbesetzungen von 1914/18 und der heutigen. Dazwischen fügt sich eine Episode von einer, jener damals leider fast als Vergnügungsreisen aufgefaßten Fahrt nach Verdun. Traugott Meyer aber sah in seiner Elsaßfahrt eine Mission, von der er nicht wie andere mit Andenken, sondern tief beeindruckt vom Zeichen der hunderttausend Kreuze heimkehrte.

Von unserer Zeit aber weiß der Verfasser neben Ernstem, gar manche heitere Begebenheit zu erzählen, von Dienst und Kameradschaft, von Kleinigkeiten, die uns aber alle angehen. Wahrlich, ein Buch von einem alten Troupier, der das Herz auf dem rechten Fleck hat wie kein Zweiter, geschrieben, ohne falsches Pathos, aber mit tiefer und echter Heimatliebe.

Gino Daniel.